

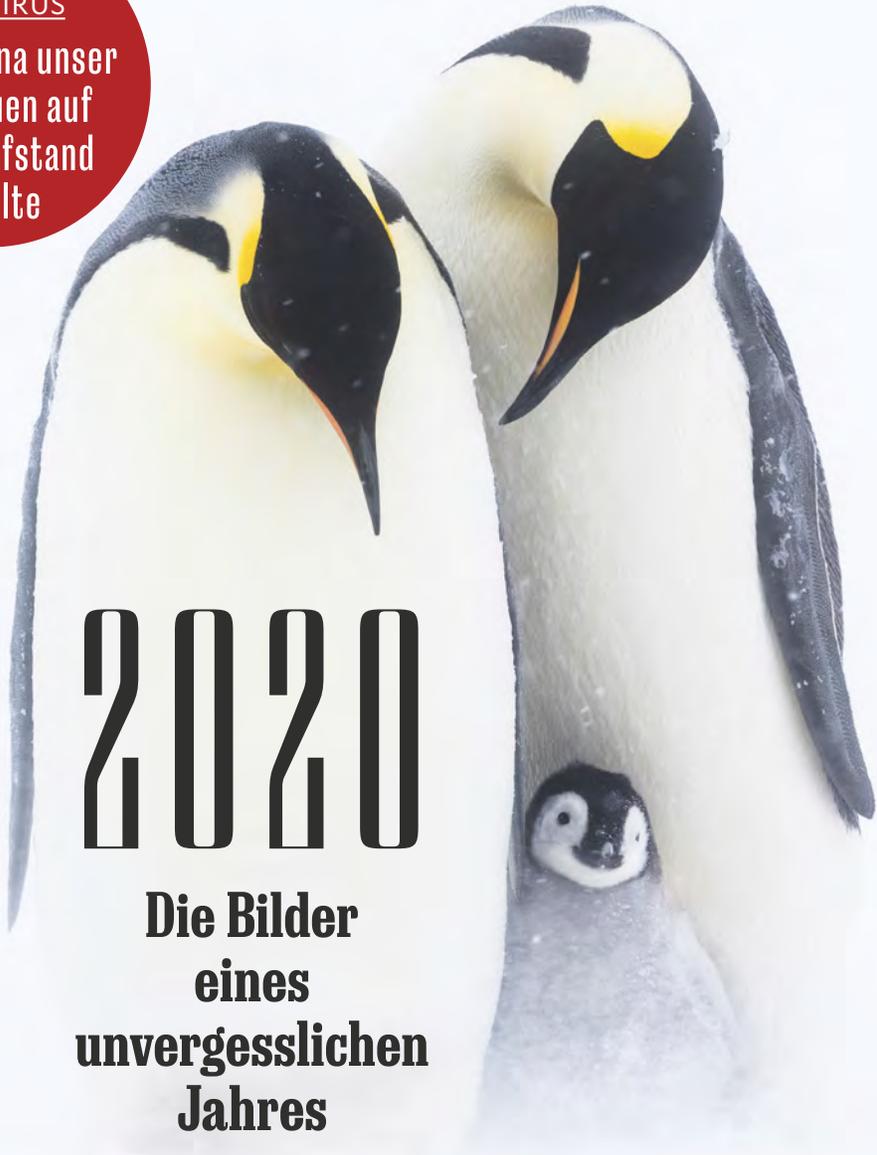
JANUAR 2021

DER GROSSE JAHRESRÜCKBLICK

# NATIONAL GEOGRAPHIC

WIR UND  
DAS VIRUS

Wie Corona unser  
Vertrauen auf  
den Prüfstand  
stellte



# 2020

Die Bilder  
eines  
unvergesslichen  
Jahres



DEUTSCHLAND € 6,50 | ÖSTERREICH € 7,30 | SCHWEIZ CHF 10,40  
BENELUX € 7,80 | ITALIEN, SPANIEN, PORTUGAL (CONT.) € 8,70 | GRIECHENLAND € 9,30



4 195069 006509

01



**EQ** Electric  
Intelligence

# Rein elektrisch. Raus aus dem Alltag.

**Der neue EQV<sup>1</sup>. Jetzt im flexiblen Abo.** Die erste vollelektrische C  
limousine von Mercedes-Benz bringt Sie Ihrem Abenteuer näher – e  
fern es ist. Mit Zugang zum europaweiten IONITY Ladenetz und ei  
weite von bis zu 418 km<sup>2,3</sup>. Mehr Informationen unter [eqv.mercedes-benz.com](https://eqv.mercedes-benz.com)  
**#MakeYourMove**





Großraum-  
gal wie  
ner Reich-  
enz.de

<sup>1</sup> Mercedes-Benz EQV 300: Stromverbrauch in kWh/100 km: 26,4-26,3;  
CO<sub>2</sub>-Emissionen in g/km (kombiniert): 0.<sup>2</sup>

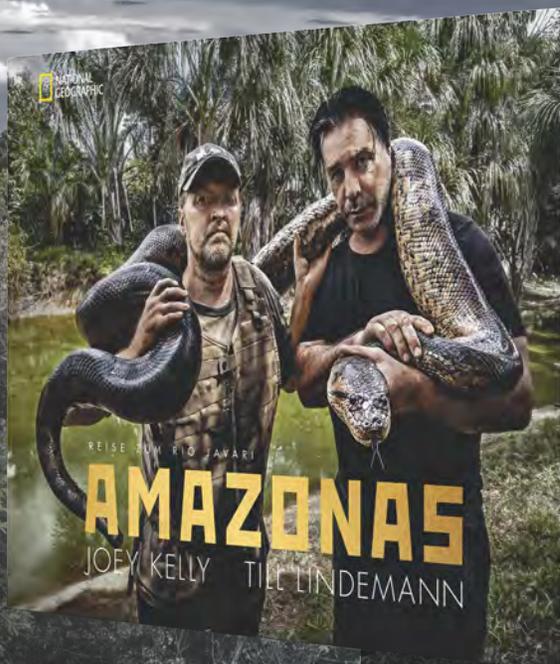
<sup>2</sup> Stromverbrauch und Reichweite wurden auf der Grundlage der VO 692/2008/EG ermittelt.  
Stromverbrauch und Reichweite sind abhängig von der Fahrzeugkonfiguration.

<sup>3</sup> Die tatsächliche Reichweite ist zudem abhängig von der individuellen Fahrweise, Straßen- und Verkehrsbedingungen, Außentemperatur, Nutzung von Klimaanlage/Heizung etc. und kann ggf. abweichen.

# UNBERÜHRTE WILDNIS & SPEKTAKULÄRE ABENTEUER

Till Lindemann und Joey Kelly, zwei Männer der Extreme: Der eine Sänger von »Rammstein«, der andere Mitglied der Kelly Family und Ausdauersportler. Beide sind gern auf dem Wasser unterwegs und folgen – wie schon bei ihrer Yukon-Reise – dem »Mythos« eines legendären Stroms. Exklusive Fotografien von Thomas Stachelhaus und Matthias Matthies erzählen von den Abenteuern auf dem Rio Javari, einem unberührten Seitenarm des Amazonas.

240 SEITEN, CA. 130 BILDER  
ISBN 978-3-86690-705-8  
€(D) 79,-



**JOEY KELLY**, geboren 1972 bei Toledo in Spanien, ist Bandmitglied der legendären »Kelly Family«, die bis heute über 20 Millionen Tonträger verkauft hat. Als Ausdauersportler und Abenteurer absolvierte er über 100 Marathons und Ultra-Wettkämpfe weltweit.



**TILL LINDEMANN**, geboren 1963 in Leipzig. In seiner Jugend Leistungssportler (Schwimmen). Lehre als Stellmacher und Tätigkeit als Korbflechter. Seit 1994 ist er Sänger und Texter der Band »Rammstein«. Weniger bekannt ist, dass er außerdem mehrere erfolgreiche Gedichtbände veröffentlichte.



JETZT IN IHRER **BUCHHANDLUNG** VOR ORT  
ODER DIREKT UNTER **NATIONALGEOGRAPHIC-BUCH.DE\***  
\* Mit einer Direktbestellung im Verlag oder dem Kauf im Buchhandel unterstützen Sie sowohl Verlage und Autoren als auch Ihren Buchhändler vor Ort.

**NATIONAL  
GEOGRAPHIC**

# Liebe Leserin, lieber Leser!

**D**ieses Virus ist unsichtbar. Dennoch zeigen wir in unserem Jahresrückblick sehr viele Fotos davon. Ein interessanter Widerspruch. Er löst sich dadurch auf, dass die Bilder weit über das hinausweisen, was eigentlich darauf zu sehen ist. Und hierin liegt die Bedeutung dieses Heftes.

„Viele der stärksten Fotos des Jahres fingen das wesentliche menschliche Tun ein: pflegen, genesen, bewältigen, sich sorgen, reagieren, warten, trauern“, schreibt mein Kollege Siddhartha Mitter in seinem Essay (ab S. 38). Dramatik und Schrecken sind zu sehen, Trauer, Hoffnung und Freude – und immer wieder der unbändige Wille, dass das Leben weitergehen muss.

War dieses Jahr eines, das unser Vertrauen auf die Probe stellte? Ganz sicher. Jeder Mensch, dem man begegnete, konnte Träger einer Krankheit sein. Wir mussten uns darauf verlassen, dass richtig war, was von Wissenschaftlern beratene Politiker uns vorschrieben, und uns darin fügen. Manche überforderte das. Ein paar hielten sich lieber an alternative „Wahrheiten“.

Dieses Jahr legte Schwachstellen bloß – auch unsere eigenen. Zu Hause sein, allein oder mit den immer gleichen Menschen. Monotonie. Vielleicht traten in der Isolation Brüche im eigenen Sein zutage. Wer sie wahrzunehmen lernte oder gar behob, dem brachte das Unsichtbare etwas bei. „Vielleicht werden wir feststellen, dass 2020 uns geholfen hat, zu sehen“, schreibt Mitter. Am besten, Sie machen sich selbst ein Bild.



Danke, dass Sie  
NATIONAL GEOGRAPHIC lesen!

WERNER SIEFER, CHEFREDAKTEUR  
NATIONAL GEOGRAPHIC DEUTSCHLAND

FOTO: JANA ISLINGER



## STOP TALKING. START PLANTING.

Die Klimakrise ist ein Wettlauf gegen die Zeit. Aber es gibt etwas, was uns wertvolle Zeit verschafft um Emissionen zu reduzieren: Bäume.

Hans Sigl hat gerade 1000 Bäume gepflanzt. Pflanz mit – mit einem Klick.  
[plant-for-the-planet.org](https://plant-for-the-planet.org)



Plant-for-the-Planet  
wird unterstützt vom  
Verlag Gruner + Jahr

# 2020 IN BILDERN

▼ INHALT

RUBRIKEN

Editorial.....S. 5  
 Leserbrief.....S. 8  
 Bewusst leben.....S. 10  
 Enzyklopädie.....S. 12  
 Genial gedacht.....S. 14  
 Traveler.....S. 136  
 Insider.....S. 140  
 Impressum.....S. 142  
 Vorschau.....S. 144  
 Instagram.....S. 146



UNSER TITEL

Stefan Christmann fotografierte die Kaiserpinguine mit ihrem Küken. Seine Reportage erschien in der Juni-Ausgabe 2020.

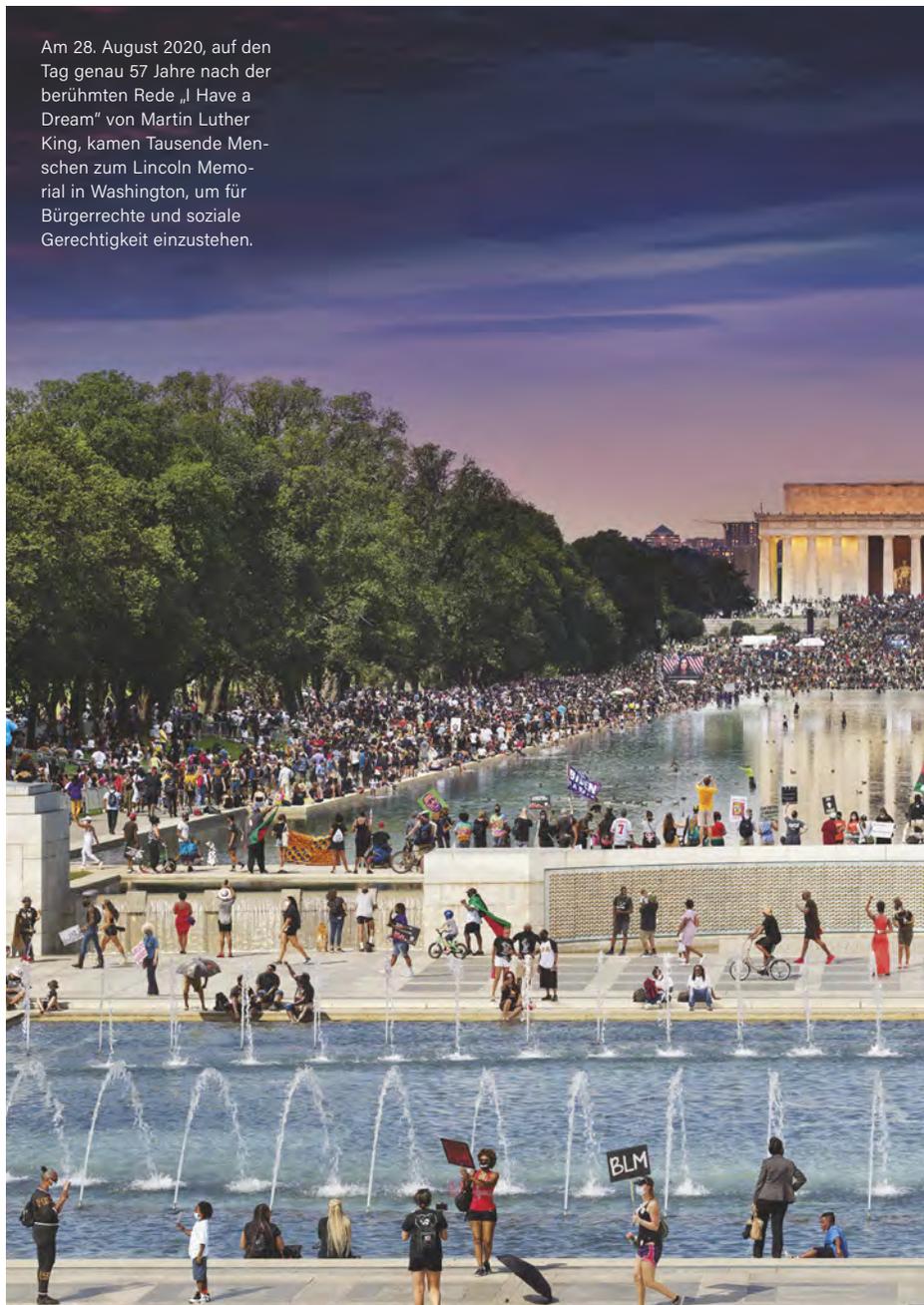
▼ SEITE

# 52

## EIN JAHR DER SCHRECKEN

Wir erlebten überfüllte Leichenhallen, Rassismus, Naturkatastrophen, Heuschreckenplagen, Wirbelstürme, Brände. Wie viel können wir ertragen? Das Jahr 2020 stellte uns auf eine harte Probe.

Am 28. August 2020, auf den Tag genau 57 Jahre nach der berühmten Rede „I Have a Dream“ von Martin Luther King, kamen Tausende Menschen zum Lincoln Memorial in Washington, um für Bürgerrechte und soziale Gerechtigkeit einzustehen.





## EIN JAHRSRÜCKBLICK

FÜNF UNSERER FOTOGRAFEN ERZÄHLEN  
VOM VERGANGENEN JAHR **S. 17**

DIE ZEITENWENDE – ESSAY VON SIDDHARTHA MITTER **S. 38**



▼ SEITE

# 80

## EIN JAHR DER ISOLATION

Statt zu reisen, begegneten wir einander in Videokonferenzen. Gleichzeitig erlebten Milliarden weltweit Trennung und Einsamkeit – und manchmal Trost von Unbekannten.

▼ SEITE

# 104

## EIN JAHR DER HOFFNUNG

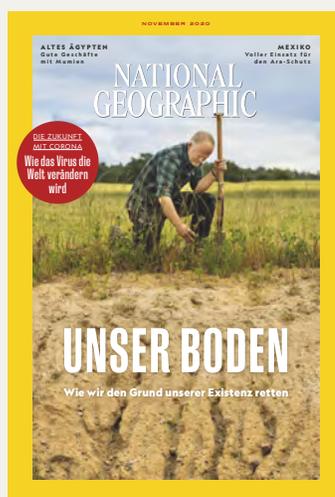
Nein, es war nicht alles schlimm. Die Umwelt profitierte vom Lockdown. Es gab Forschungserfolge und starke Zeichen der Solidarität. Wir lachten und lernten. Und die Liebe fand immer ihren Weg.

Titelthema „Der Boden ist los“, November 2020

## Belebten Boden pflegen

Werner Gamerith, A-Waldhausen

Danke, dass Sie dieses wichtige Thema aufgreifen. Die bewusste Pflege eines belebten Bodens stand in der biologischen Landwirtschaft von Anfang an im Vordergrund. Humusmehrende, diverse und naturfreundliche Bewirtschaftungsformen verdienen als Beitrag zur Ernährungssicherheit, Klima- und Biodiversitätsrettung eine gezielte Förderung. Eine Gelegenheit dazu wurde soeben von einer Mehrheit im EU-Parlament verspielt, die gegen jede Vernunft einmal mehr vor der ebenso mächtigen wie kurz-sichtigen Lobby der Agroindustrie eingeknickt ist.



### ZERRBILD

**Prof. Dr. Martin Körschens,  
Goethestadt Bad Lauchstädt**

Sie zeichnen mit ausgesuchten Beispielen ein Zerrbild der deutschen Landwirtschaft, das weder real noch repräsentativ ist, frei nach Goethe: „In bunten Bildern wenig Klarheit, viel Irrtum und ein Fünkchen Wahrheit“. Die „industrielle“ Landwirtschaft wird [...] unsachlich und fast schon böseartig diskriminiert und als Umweltsünder dargestellt.

Die unbestrittene Tatsache, dass im Ökolandbau nur etwa 50 Prozent des Ertrages im Vergleich zum konventionellen Landbau erzielt werden und es keinerlei Nachweise für eine bessere Qualität und besseren Geschmack gibt, sollte selbst einem Laien zu denken geben. Die im Beitrag genannten Vorzüge des Ökolandbaus (Bodenbedeckung, pfluglose Bodenbearbeitung, Zwischenfruchtanbau usw.) sind in der konventionellen Landwirtschaft seit langer Zeit selbstverständliche Praxis.

### ESOTERISCH

**Lukas Funke, per E-Mail**

Nachdem ich mit großer Faszination angefangen habe, den Artikel zu lesen, verschlug es mir auf der zweiten Seite bei der Erwähnung des Ökosiegels „Demeter“ die Sprache. Die biodynamische Landwirtschaft, nach der Demeter-Landwirte arbeiten, basiert auf einer Vortragsreihe des Esoterikers Rudolf Steiner. [...] Gerade in der heutigen Zeit sollte eine klare Abgrenzung zwischen wissenschaftlicher Forschung und einer Methodik geschehen, die der Steiner „geschaut“ hat.

„Heiße Ware“, November 2020

### FREMDE ARTEN

**Gerhard Knödler, Backnang**

Die Idee mit dem Tropenhaus finde ich sehr gut! Sie muss weiterverfolgt werden. Was mich aber nachdenklich stimmt, ist der Einsatz des „Pacus“. Was passiert, wenn der Fisch in unsere Gewässer gelangt? Ich denke, es gibt schon

zu viele fremde Arten in unserer Flora und Fauna.

„Corona-Special“, November 2020

## FOTOQUALITÄT

Dr. Willy Brüchele, Weiterstadt

Ich bin mittelpfächtig enttäuscht über die fotografische Qualität des November-Hefts. Die Bilder des prämierten Pari Dukovic (S. 32 bis 42) wären bei mir in der Tonne gelandet. Die Wärmebilder von Giles Price enthalten kaum Information, die die Verwendung einer Wärmebildkamera rechtfertigen. Die Fotos von John Chiara runden nur meinen Eindruck ab. Die Fotos in NG sind ein Grund für mein Abo. Gelegentlich mal die

Werke eines exotischen Künstlers zu sehen, kann ja erfrischend sein – in diesem Heft waren es für meinen Geschmack zu viele.

„Der Auto-Akku“, November 2020

## KEIN KILO

Jörg Kaeding, Mönchengladbach

Bitte schreiben Sie nicht „Kilo“ in Ihren Artikeln, wenn sich Ihre Angaben auf die Masse beziehen. „Kilo“ steht für „tausend“. Ausschlaggebend für meine Nachricht ist der aktuelle Artikel „Der Auto-Akku“. Gemeint ist also „Kilogramm“.

(PS: Kennen Sie den Ausdruck Korinthenk...? Der kam gerade von meiner Frau an meine Adresse.)

## IHRE MEINUNG IST UNS WICHTIG.

So erreichen Sie uns:

### E-Mail

leserbriefe@nationalgeographic.de

### Post

NATIONAL GEOGRAPHIC  
Infanteriestraße 11a  
80797 München

Die Redaktion behält sich vor, Einsendungen zu kürzen.

Aus Deutschlands stärkster Rotwein-Region:

# Württembergischer Seelenwärmer.



Dazu: Ein richtig guter Glühwein!

Was gibt es Schöneres an kalten Wintertagen, als einen wunderbar heißen Glühwein aus dem „Land der Vielfalt“? Komponiert nach traditionellem Rezept aus bestem Wein, Frucht und Gewürzen, wärmt er Leib und Seele. Achten Sie einfach auf das Siegel unserer Erzeuger und entdecken Sie das Beste aus den Württembergischen Weingärtnergenossenschaften.

Wir schaffen Genuss. Seit Generationen.  
wein-heimat-württemberg.de





## BAUSCHUTT WIRD BAUHAUS

FORSCHER WOLLEN GEBRAUCHTE MATERIALIEN RECYCELN.

Dieses preisgekrönte Gebäude in Hannover besteht großteils aus gebrauchten Materialien aus der Umgebung: In der Fassade stecken alte Saunabänke, die noch nach Eukalyptus duften. Eine Badezimmerwand ist aus Kronkorken, die Fenster stammen aus einem ehemaligen Jugendzentrum. Zum Standard wird das Haus aus wiederverwerteten Materialien wohl kaum werden. Aber das Experiment macht darauf aufmerksam, dass mehr als die Hälfte aller Abfälle in Deutschland aus dem Baubereich stammt: aus Abbrucharbeiten, Umbauten oder dem Straßenbau.

Ein Problem beim Haus-Recycling ist vor allem der Bauschutt, der bislang bestenfalls als Füllmaterial im Straßenbau landet. Forscher am Fraunhofer-Institut für Bauphysik haben nun eine Sortieranlage für die Stücke entwickelt. Eine Infrarotkamera über einem Förderband erkennt verschiedene Materialien in geschreddertem Bauschutt. Druckluft befördert die kleinen Teile dann – nach Sorten getrennt – in unterschiedliche Behälter. So konnten die Fraunhofer-Wissenschaftler aus dem aufbereiteten Bauschutt zum Beispiel Porenbeton herstellen, der Ziegel ersetzen kann, oder Fassadenplatten, die zu 70 Prozent aus Schutt bestehen – und wie neu sind.

## Artenschutz wirkt

Fast jede dritte Säugetierart in Deutschland ist laut der aktuellen Roten Liste der Säugetiere in ihrem Bestand gefährdet. Vom Aussterben bedroht sind etwa Luchs, Zwergwal und das Graue Langohr, eine Fledermausart. Die gute Nachricht: Fast jeder fünften Säugetierart geht es besser als noch vor zehn bis 15 Jahren. Dafür sei vor allem der Natur- und Umweltschutz verantwortlich, sagt das Bundesamt für Naturschutz. Einzelne Maßnahmen wären aber nicht ausreichend, um den Artenrückgang aufzuhalten. Es brauche auf breiter Fläche eine naturverträglichere Land- und Forstwirtschaft.



Luchse gibt es in Deutschland vor allem im Nationalpark Bayerischer Wald.